

Verein *zur Erhaltung und Förderung* *alter Obstsorten*

*Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten –
Rettet die Champagner Bratbirne e.V.*



Streuobstkalender 2009

Pflanzschnitt

Ohne Pflanzschnitt ist der Baum nicht in der Lage, mit dem durch die Verpflanzung reduzierten Wurzelwerk alle Kronenteile gut zu versorgen. Ein Pflanzschnitt fördert damit den Neuaustrieb. Mit dem Pflanzschnitt werden die Anzahl und die Stellung der Leitäste und damit das Grundgerüst der Krone festgelegt. Auch nach einer Herbstpflanzung erfolgt er erst im Laufe des März. Dabei sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

1. Auswahl der Leitäste.
2. Ausrichtung der Leitäste.
3. Rückschnitt.

Neben der Stammverlängerung werden drei bis vier gleichmäßig verteilte Triebe ausgewählt, die als Leitäste die Krone bilden. Folgende Aspekte sind bei der Auswahl zu berücksichtigen:

- Die Triebe sollten etwa gleichwertig sein. Werden ungleich starke Triebe ausgewählt, ist es schwierig, ein gleichmäßiges Wachstum zu erreichen.
- Die Triebe sollten einen günstigen Abgangswinkel besitzen. Zu steile Triebe neigen gern zum Ausschlitzen (sog. Schlitzäste) oder zu starkem Wuchs. Zu flache Triebe zeigen ein zu schwaches Wachstum. Günstige Abgangswinkel liegen zwischen 45 und 60°. Häufig ist es so, dass die flacheren und damit schwächeren Triebe besser am Stamm verankert sind als die steil stehenden starken Triebe.
- Die Triebe sollten an der Stammverlängerung aufgelockert angeordnet sein. Stehen sie alle in einer Ebene, so kann dies dazu führen, dass die Mitte schlecht versorgt wird und damit wenig Wachstum zeigt.

Nach Auswahl der Leitäste wird, sofern vorhanden, zuerst der Konkurrenztrieb entfernt. Als Konkurrenz- oder Afterleittrieb wird der neben der Stammverlängerung stehende steile Trieb bezeichnet. Bei stark wachsenden Sorten kann es ratsam sein, einen flach stehenden Ast einige Jahre als vorzeitigen Fruchtkast in der Krone zu belassen. Nun werden alle nicht benötigten Triebe auf Astring entfernt. Falls erforderlich, werden die Leitäste nun formiert: Zu steil stehende Triebe werden abgespreizt, um deren Wachstum zu bremsen und zu flache Triebe werden höher gebunden, um sie im Wachstum zu fördern.

Ohne Kenntnis der Wuchskraft der Sorte kann der Pflanzschnitt nach einem einheitlichen Muster erfolgen: An einem mittellangen Leitast wird vom Stamm her die zehnte kräftige Knospe ermittelt und dann oberhalb der am nächsten nach außen stehenden Knospe geschnitten. Der Schnitt muss mit einem leichten Abstand von der Knospe schräg geführt werden.

Wird zu dicht an die Knospe geschnitten, so ist die Versorgung der Knospe schlecht und der Austrieb geschwächt. Dieses Schneiden im einjährigen Triebteil oberhalb einer Knospe um deren Austrieb zu fördern, wird als Anschneiden bezeichnet.

Nun werden die verbleibenden Leitäste auf etwa gleicher Höhe oberhalb einer nach außen gerichteten Knospe angeschnitten. Die nachfolgende, meist nach innen zeigende Knospe wird entfernt, um die Bildung eines unerwünschten Triebes zu verhindern. In gleicher Weise wird mit allen Knospen verfahren, die auf der Astoberseite sitzen. Die Stammverlängerung wird etwa eine Scherenlänge über den Schnittstellen der Leittriebe oberhalb einer Knospe angeschnitten, die der Hauptwindrichtung zu-gerichtet steht, und die drei bis vier darunter liegenden Knospen werden entfernt. Der vorzeitige Fruchtkast wird lediglich waagrecht gebunden, aber nicht angeschnitten.

Ob und wann die Wunden mit Wundverschlussmittel verschlossen werden sollen, ist in Fachkreisen umstritten. Grundsätzlich gilt, dass ein „im Saft“ stehender Baum seine Wunde selbst verschließen kann. Daher ist der Wundverschluss im Sommer nicht erforderlich. Im Winter hingegen bleibt die Wunde bis zum Saftaufstieg offen. Bei großen Sägewunden hat es sich gezeigt, dass ein Verstreichen der Wunde auch hier nachteilig sein kann. Unter dem Wundverschluss kann sich schnell Feuchtigkeit sammeln, die das Abtrocknen der Wunde verlangsamt und Fäulnis beschleunigt. Ohne Wundverschluss trocknen solche Wunden besser ab. Lediglich der äußere Ring (Rinde) darf verstrichen werden. Erst wenn der Holzkörper beginnt, rissig zu werden, sollte die Wunde verstrichen werden, um eindringende Feuchtigkeit abzuhalten.

Wird, wie in der Jungkronenerziehung üblich, im einjährigen Triebteil oberhalb einer Knospe (mit einem Abstand von 1 cm zur Knospe) angeschnitten, so sollte diese kleine Wunde verstrichen werden, denn sonst ist diese Knospe, an der sich der Neutrieb entwickeln soll, nicht optimal versorgt. Das Wasser verdampft dann bei Sonneneinstrahlung, sodass die darunter liegende Knospe den kräftigeren Neutrieb bildet. Dieser zeigt aber nicht in die gewünschte Richtung.

Wird auf Innenknospe geschnitten, so erübrigt sich das Verstreichen der Wunde.

(Wird im nächsten Kalender fortgesetzt.)

Aus: Zehnder, M. / Weller, F. (2006): Streuobstbau – Obstwiesen erleben und erhalten. 160 S., 125 Abb., 7 Tabellen; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart; ISBN 3-8001-4690-8; 34,90 €



Jungbaum vor, nach und 1 Jahr nach dem Pflanzschnitt. Deutlich zu sehen ist sowohl Auswahl als auch Anschnitt von Stammverlängerung und Leitästen sowie die Reaktion des Baumes auf den Schnitt. Alle Triebe haben einen kräftigen Verlängerungstrieb und gute Garnierung gebildet.

Januar



Frostige Früchtchen

'Kriechele', oft auch 'Haferschlehe' genannt, halten sich sehr lange am Baum. Sie wurden bereits von Hildegard von Bingen (1098–1179) erwähnt. Aus den Früchten wird u. a. ein interessantes Destillat gewonnen.

	Sonntag 4	Sonntag 11	Sonntag 18	Sonntag 25
	Montag 5	Montag 12	Montag 19	Montag 26
	Hl. 3 Könige 6	Dienstag 13	Dienstag 20	Dienstag 27
	Mittwoch 7	Mittwoch 14	Mittwoch 21	Mittwoch 28
Neujahr 1	Donnerstag 8	Donnerstag 15	Donnerstag 22	Donnerstag 29
Freitag 2	Freitag 9	Freitag 16	Freitag 23	Freitag 30
Samstag 3	Samstag 10	Samstag 17	Samstag 24	Samstag 31

Februar



'Karcherbirne' bei Öhringen

Die 'Karcherbirne' ist eine hohenloher Mostbirnensorte und wurde bei Gaildorf gefunden. Sie war im Jahr 1999 die Streuobstsorte des Jahres. Aus den Früchten lässt sich neben einem hervorragenden Most auch ein guter Birnenschaumwein herstellen.

Sonntag1	Sonntag8	Sonntag15	Sonntag22	
Montag2	Montag9	Montag16	Montag23	
Dienstag3	Dienstag10	Dienstag17	Fastnacht Dienstag24	
Mittwoch4	Mittwoch11	Mittwoch18	Mittwoch25	
Donnerstag5	Donnerstag12	Donnerstag19	Donnerstag26	
Freitag6	Freitag13	Freitag20	Freitag27	
Samstag7	Samstag14	Samstag21	Samstag28	

März



Märzensonne in den Streuobstwiesen bei Eningen

Zu den schwäbischen Streuobstwiesen gehört oft auch ein „Hüttle“ in unterschiedlicher Größe. Hier eine Feldscheune, in der das Heu aufbewahrt wurde.

Sonntag1	Sonntag8	Sonntag15	Sonntag22	Sonntag29
Montag2	Montag9	Montag16	Montag23	Montag30
Dienstag3	Dienstag10	Dienstag17	Dienstag24	Dienstag31
Mittwoch4	Mittwoch11	Mittwoch18	Mittwoch25	
Donnerstag5	Donnerstag12	Donnerstag19	Donnerstag26	
Freitag6	Freitag13	Freitag20	Freitag27	
Samstag7	Samstag14	Samstag21	Samstag28	

April



Zwetschgenblüte am Schloss Ortenberg

Die Ortenau ist das größte Zwetschgenanbaugebiet Deutschlands. Eine Sorte, die 'Ortenauer', wurde sogar nach dieser Region benannt.

	Sonntag5	Oster-Sonntag12	Sonntag19	Sonntag26
	Montag6	Oster-Montag13	Montag20	Montag27
	Dienstag7	Dienstag14	Dienstag21	Dienstag28
Mittwoch1	Mittwoch8	Mittwoch15	Mittwoch22	Mittwoch29
Donnerstag2	Donnerstag9	Donnerstag16	Donnerstag23	Donnerstag30
Freitag3	Karfreitag10	Freitag17	Freitag24	
Samstag4	Samstag11	Samstag18	Samstag25	

Mai



Apfelblüte

Tausende von Blüten hat ein Baum. Zum Befruchten sind Insekten notwendig, deshalb haben die Bienen eine solch große Bedeutung.

	Sonntag3	Sonntag10	Sonntag17	Sonntag24
	Montag4	Montag11	Montag18	Montag25
	Dienstag5	Dienstag12	Dienstag19	Dienstag26
	Mittwoch6	Mittwoch13	Mittwoch20	Mittwoch27
	Donnerstag7	Donnerstag14	Christi Himmelfahrt21	Donnerstag28
Maifeiertag1	Freitag8	Freitag15	Freitag22	Freitag29
Samstag2	Samstag9	Samstag16	Samstag23	Samstag Pfingst-sonntag30/31

Juni



Kurz vor der Heuernte

Vor 50 Jahren war das Gras in den Streuobstwiesen noch begehrt, heute eher ein Problem, da die Bäume die Bewirtschaftung erschweren und es in vielen Gemeinden auch noch kaum eine Viehhaltung gibt.

	Sonntag 7	Sonntag 14	Sonntag 21	Sonntag 28
Pfingstmontag 1	Montag 8	Montag 15	Montag 22	Montag 29
Dienstag 2	Dienstag 9	Dienstag 16	Dienstag 23	Dienstag 30
Mittwoch 3	Mittwoch 10	Mittwoch 17	Mittwoch 24	
Donnerstag 4	Fronleichnam 11	Donnerstag 18	Donnerstag 25	
Freitag 5	Freitag 12	Freitag 19	Freitag 26	
Samstag 6	Samstag 13	Samstag 20	Samstag 27	

Juli



Süße Früchte

Der Juli ist der Kirschenmonat. Die hier abgebildete 'Glaskirsche' hat einen nicht färbenden Saft. Sie ist aus einer natürlichen Kreuzung von Süß- und Sauerkirschen entstanden und gehört deshalb zu den Bastardkirschen.

	Sonntag5	Sonntag12	Sonntag19	Sonntag26
	Montag6	Montag13	Montag20	Montag27
	Dienstag7	Dienstag14	Dienstag21	Dienstag28
Mittwoch1	Mittwoch8	Mittwoch15	Mittwoch22	Mittwoch29
Donnerstag2	Donnerstag9	Donnerstag16	Donnerstag23	Donnerstag30
Freitag3	Freitag10	Freitag17	Freitag24	Freitag31
Samstag4	Samstag11	Samstag18	Samstag25	

August



Feldobstbau bei Waldorfhäslach

Diese Form des Obstbaus entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ist heute nur noch selten anzutreffen. Der Gedanke, der dahinter stand: Eine Ernte auf zwei Etagen.

Samstag Sonntag	1/2	Sonntag	9	Sonntag	16	Sonntag	23	Sonntag	30
Montag	3	Montag	10	Montag	17	Montag	24	Montag	31
Dienstag	4	Dienstag	11	Dienstag	18	Dienstag	25		
Mittwoch	5	Mittwoch	12	Mittwoch	19	Mittwoch	26		
Donnerstag	6	Donnerstag	13	Donnerstag	20	Donnerstag	27		
Freitag	7	Freitag	14	Freitag	21	Freitag	28		
Samstag	8	Samstag	15	Samstag	22	Samstag	29		

September



Schorndorfer Dornbirne

Neben den übergebielichen Obstsorten gibt es auch zahl-
reiche Lokalsorten, die aber stark gefährdet sind. Oft gibt es
nur noch wenige Bäume, wie z. B. bei dieser Wirtschaftsbirne.

	Sonntag6	Sonntag13	Sonntag20	Sonntag27
	Montag7	Montag14	Montag21	Montag28
Dienstag1	Dienstag8	Dienstag15	Dienstag22	Dienstag29
Mittwoch2	Mittwoch9	Mittwoch16	Mittwoch23	Mittwoch30
Donnerstag3	Donnerstag10	Donnerstag17	Donnerstag24	
Freitag4	Freitag11	Freitag18	Freitag25	
Samstag5	Samstag12	Samstag19	Samstag26	

Oktober



„Indian Summer“ beim Karlshof in Hohenheim

Im Herbst wird das Chlorophyll in den Blättern abgebaut, damit werden andere, noch im Blatt vorhandene Farbstoffe sichtbar, die vorher überdeckt waren, wie z. B. Anthocyane, Carotinoide und Xanthophylle.

	Sonntag4	Sonntag11	Sonntag18	Sonntag25
	Montag5	Montag12	Montag19	Montag26
	Dienstag6	Dienstag13	Dienstag20	Dienstag27
	Mittwoch7	Mittwoch14	Mittwoch21	Mittwoch28
Donnerstag1	Donnerstag8	Donnerstag15	Donnerstag22	Donnerstag29
Freitag2	Freitag9	Freitag16	Freitag23	Freitag30
Tag der Deut. Einheit3	Samstag10	Samstag17	Samstag24	Reforma-tionstag31

November



Die Leitern haben ausgedient

Im November ist das meiste Obst schon geerntet. Gesundes Blatt und Novembersonne fördern die Blütenknospenentwicklung und bewirken eine gute Blütenqualität.

Allerheiligen1	Sonntag8	Sonntag15	Sonntag22	1. Advent Sonntag29
Montag2	Montag9	Montag16	Montag23	Montag30
Dienstag3	Dienstag10	Dienstag17	Dienstag24	
Mittwoch4	Mittwoch11	Buß- und Bettag18	Mittwoch25	
Donnerstag5	Donnerstag12	Donnerstag19	Donnerstag26	
Freitag6	Freitag13	Freitag20	Freitag27	
Samstag7	Samstag14	Samstag21	Samstag28	

Dezember



Dezembermorgen in den Streuobstwiesen

Die Blätter sind abgefallen und die Bäume treten in die Winterruhe ein, so dass auch tiefe Temperaturen ohne Schaden überstanden werden.

	2. Advent Sonntag6	3. Advent Sonntag13	4. Advent Sonntag20	Sonntag27
	Montag7	Montag14	Montag21	Montag28
Dienstag1	Dienstag8	Dienstag15	Dienstag22	Dienstag29
Mittwoch2	Mittwoch9	Mittwoch16	Mittwoch23	Mittwoch30
Donnerstag3	Donnerstag10	Donnerstag17	Donnerstag24	Donnerstag31
Freitag4	Freitag11	Freitag18	1. Weih- nachtstag25	
Samstag5	Samstag12	Samstag19	2. Weih- nachtstag26	